Deutsches
Patent- und Markenamt

DPMAinformativ

Aktenzeichenformate der verschiedenen Schutzrechtsarten im Deutschen Patent- und Markenamt seit 1877 bis heute

Inhaltsübersicht

1. Aktuelles Aktenzeichenformat für Schutzrechte ab 2004 (bzw. 2008) 2

2. Chronologische Darstellung 4

2.1. Patentanmeldungen und erteilte Patente

a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1877 4

b) DDR (1949 - 1990) 12

2.2. Gebrauchsmusteranmeldungen

a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1891 13

b) DDR (1949 - 1963) 16

2.3. Topografieanmeldungen seit 1987 16

2.4. Marken- bzw. Warenzeichenanmeldungen

a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1894 18

b) DDR (1949 - 1990) 19

2.5. Geschmacksmusteranmeldungen

a) Bundesrepublik Deutschland seit 1988 20

b) DDR (1952 - 1990) 21

3. Abkürzungen 22

4. Berechnung der Prüfziffer 23

5

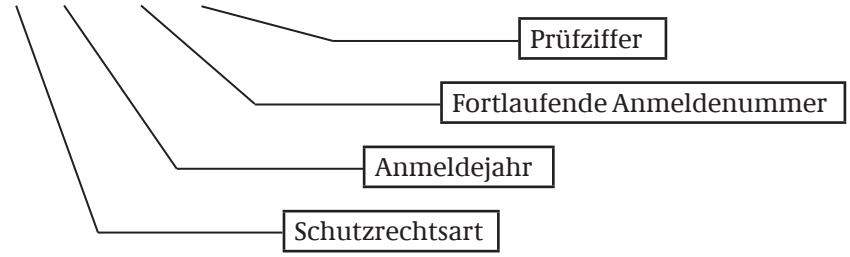
Ausgabe Juli 2012

1. Aktuelles Aktenzeichenformat für Schutzrechte ab 2004 (bzw. 2008)

Die Entwicklung der Anzahl der Schutzrechtsanmeldungen sowie die Einführung neuer Schutzrechtsarten erforderten immer wieder Änderungen der Aktenzeichenformate.

Die aktuell verwendeten Aktenzeichen umfassen 12 Stellen plus Prüfziffer und weisen folgende Form **KZ JJJJ 123 456. N** auf [1]:

Beispiel: 10 2004 037 108. 7



- Pos. 1 - 2: Kennziffern für die Schutzrechtsart (siehe Tabelle)
- Pos. 3 - 6: Anmeldejahr vierstellig
- Pos. 7 - 12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig (beginnt i.d.R. jedes Jahr in jeder Schutzrechtsart mit 000001) [5]
- Pos. 13: Prüfziffer durch einen Punkt getrennt von den übrigen 12 Stellen

Nummernkreis	Kennziffern	Schutzrechtsart
10-19		**Patent**
	10	Nationale Patentanmeldungen
	11	PCT-Anmeldungen (Bestimmung DE)
	12	Ergänzende Schutzzertifikate
20-29		**Gebrauchsmuster**
	20	Gebrauchsmusteranmeldungen
	21	Gebrauchsmusteranmeldungen aus PCT-Anmeldungen
	22	Topografieanmeldungen
30-39		**Marke**
	30	Markenanmeldungen
	31	Geografische Angaben und Ursprungsbezeichnungen [4]
40-49		**Geschmacksmuster**
	40	Geschmacksmusteranmeldungen
	41	Typografische Schriftzeichen (Unterscheidung mit MittPräs 6/2007 nicht mehr vorgesehen) [3]
50-59		
	50	EP-Patente für DE in deutscher Sprache
60-69		
	60	EP-Patente für DE in englischer oder französischer Sprache

Dieses Aktenzeichenformat wird seit

- 1.1.2004 für Patent-, Gebrauchsmuster- und Topografieanmeldungen sowie Ergänzende Schutzzertifikate [2)]
- 1.1.2008 für Marken- und Geschmacksmusteranmeldungen [3)]

verwendet.

1) Das aktuell verwendete Format stützt sich im Wesentlichen auf die Empfehlungen des WIPO-STANDARD ST. 13
2) Quelle: Mitteilung des Präsidenten des Deutschen Patent- und Markenamts Nr. 3/2003 vom 27.05.2003
3) Quelle: Mitteilung des Präsidenten des Deutschen Patent- und Markenamts Nr. 6/2007 vom 24.07.2007
4) Quelle: Mitteilung des Präsidenten des Deutschen Patent- und Markenamts Nr. 3/2008 vom 04.03.2008
5) Mit Einführung der Elektronischen Schutzrechtsakte (1.6.2011) werden ab 2011 neue Nummernkreise vergeben (Details siehe unten).

2. Chronologische Darstellung

In den nachfolgenden Tabellen sind die Aktenzeichenformate chronologisch aufgeführt, die seit 1877 für die unterschiedlichen Schutzrechtsarten vergeben wurden. Wenn es sinnvoll erscheint, sind jeweils die dazugehörigen Veröffentlichungsnummern bzw. Registernummern gegenübergestellt.

Zur besseren Lesbarkeit werden die Aktenzeichen oder auch die Veröffentlichungsnummern häufig blockweise, d.h. mit Leerzeichen dargestellt. Bei Datenbankrecherchen müssen die Ziffernfolgen jedoch meist ohne Leerzeichen eingegeben werden.

Zu Zitierzwecken beispielsweise für die Nennung von Prioritätsangaben ist es zu empfehlen, dem Aktenzeichen den Ländercode (Zwei-Buchstabencode) voranzustellen. So ist es möglich das Patentamt eindeutig zu identifizieren, bei dem die Anmeldung eingereicht worden ist (vgl. Punkt 6 im WIPO-Standard ST. 13).

Die von 1949 - 1990 im Patentamt der DDR verwendeten Aktenzeichenzeichenformate sind ebenfalls beschrieben.

Aufgrund des langen Zeitraums und der Komplexität der Materie können die aufgeführten Beispiele keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

2.1. Patentanmeldungen und erteilte Patente

2.1.a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1877

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1877 – 1968 (1974)		
1877-1968	Aktenzeichenformat: **A 123456** Pos. 1: 1.Buchstabe des Anmeldernamens Pos. 2-(7): laufende Anmeldenummer (1-6-stellig) Beispiel: Z 3 (Anmelder = Zeltner)	Fortlaufende Nummerierung bei jedem Buchstaben: 1-(7)-stellige alphanumerische Folge Die jeweiligen Patentschriften wurden mit einer fortlaufenden Nummerierung 1 - 768 161 veröffentlicht.
1922-1928	R47661 IX/42h	Ab 1922 wurde das Aktenzeichen nur vereinzelt auf der Patentschrift angegeben. Patentschriften: Beispiel Veröffentlichungsnummer: 354 264 Zeitraum: 1922-1928

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1928-1968	S 80015 VIII / 21a1 Pos. 1: 1.Buchstabe des Anmeldernamens (im Beispiel = Siemens & Halske) Pos. 2-6: laufende Anmeldenummer Pos. 7: Patentabteilung Pos. 8: / und DPK-Klasse **Besonderheit 1930:** 46a2 K 28.30 Pos. 1: DP-Klasse und -Gruppe Pos. 2: 1. Buchstabe des Anmeldernamens (hier: Krupp) Pos. 3-6: Laufende Nummer in der jeweiligen Klasse Pos. 7: Punkt Pos. 8: zweistellige Jahreszahl; nämlich 30	Ab 1928 wurden die Aktenzeichen um die damalige Prüfer-Abteilungsbezeichnung und die Klassifikationsangabe der Deutschen Patentklassifikation (DPK) ergänzt. Patentschriften: Beispiel Veröffentlichungsnummer: 467 122 1930 wurden alphanumerischen Aktenzeichen in der jeweiligen Klasse vergeben Beispiel: Veröffentlichungsnummer: 527200
1.10.1948-30.09.1949	Aktenzeichenformat: p 1 **D** Pos. 1: p als Kennbuchstabe für Patentverfahren Pos. 2-6: laufende Anmeldenummer in Darmstadt Pos. (3)-7: **D** für Darmstadt Bestand: p 1 D - p 56 549 D Aktenzeichenformat: B p 3 Pos. 1: **B** für Annahmestelle Berlin Pos. 2: p als Kennbuchstabe für Patentverfahren Pos. (3)-6: laufende Anmeldenummer in Berlin Bestand: p B 1, p B 2, fortgesetzt als B p 3 - B p 4414	*Im Frühjahr 1948 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (britische und amerikanische Zone) auf Grundlage des Gesetzes vom 5. Juli 1948 vorübergehend Annahmestellen für Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen errichtet, die am 1. Oktober 1948 in Berlin und Darmstadt eröffnet wurden.* Annahmestelle Darmstadt: In der Annahmestelle in Darmstadt wurden Patentanmeldungen aus verschiedenen Klassen unter dem gleichen Aktenzeichen in unterschiedlichen Patentblättern veröffentlicht. So gab es zum Aktenzeichen *p 13138 D* beispielsweise vier Veröffentlichungen. Diese Aktenzeichen sind in DEPATISnet nicht suchbar. Nachweis über Aktenzeichenbücher im TIZ Berlin. Annahmestelle Berlin: Im gleichen Zeitraum wurden auch in Berlin Anmeldungen entgegengenommen. **Hinweis:** Diese Form der Aktenzeichenvergabe existierte nur bis zur Eröffnung des DPA am 1.10.1949. Der Kennungsbuchstabe „p“ ist immer in Kleinschreibweise angesetzt! Diese Aktenzeichen sind in DEPATISnet nicht suchbar. Nachweis über Aktenzeichenbücher im TIZ Berlin.

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1950-1968	Aktenzeichenvergabe wie oben beschrieben	Die ab 1949 eingereichten Patentanmeldungen, die auch erteilt wurden, wurden von 1950-1968 als **Patentschriften** mit den Nummern 800 001 - 980 132 veröffentlicht.
1957-1968	Aktenzeichenvergabe wie oben beschrieben	Ab 1.1.1957 wurden **Auslegeschriften** herausgegeben. Für Auslegeschriften wurden die Veröffentlichungsnummern beginnend mit 1.000.000 verwendet.
1968-1974	Aktenzeichenformat: **P 123 456. N** - pa Pos. 1: P als Kennbuchstabe für Patentverfahren Pos. 2-7: fortlaufende Nummer Pos. 8: Prüfziffer nach Punkt Pos. 9: - Patentabteilung <u>Beispiele:</u> P 977 993.5-35 Nummernfolge des Aktenzeichens entspricht der Veröffentlichungsnummer zzgl. „P“ + Prüfziffer + Patentabteilung P 14 01 437.0 (= G 35 695 Ia/14c) Bei diesem Beispiel wurden zwei verschiedene Aktenzeichenformate parallel vergeben. P 980 003.7-14 (W6442) = neues Aktenzeichen mit Prüfziffer und Patentabteilung (altes Aktenzeichen mit 1. Buchstaben des Anmelders und fortlaufende Nummer)	**Offenlegungsschriften:** Am 10.10.1968 wurden die ersten Offenlegungsschriften herausgegeben. Die Veröffentlichungsnummern der ersten Offenlegungsschriften sind die zuvor umgestellten neuen Aktenzeichen (ohne „P“ + Prüfziffer). Patentschriften und Auslegeschriften wurden mit der gleichen Nummer aber anderem Schriftenartencode veröffentlicht (weitere Informationen hierzu siehe DPMAinformativ Nr. 3 unter DE). <u>Beispiele für Veröffentlichungsnummern:</u> - DE 0977993 (angemeldet 19.7.1962, Patentschrift veröffentlicht 30.01.1975) - DE 1401437 (angemeldet 10.8.1962, offengelegt 10.10.1968) Aktenzeichen in DEPATISnet als Anmeldenummer nur mit fortlaufender Nummer (ohne Leerzeichen) suchbar. Im Laufe des Jahres 1968 wurden die noch im Verfahren befindlichen bisherigen Aktenzeichen auf ein neues Format umgestellt. Bis circa 1974 wurde parallel zum neuen Aktenzeichen auch noch das alte Aktenzeichen angegeben.
1.10.1968 – 31.12.1994		
1968-1994	Aktenzeichenformat: **(P) JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennbuchstabe **„P“** für Patentverfahren Pos. 2-3: Anmeldejahr (Jahr zweistellig minus 50) Pos. 4-8: laufende Anmeldenummer im Jahr Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt	Ab Anmeldetag 1.10.1968 wurde ein neues Aktenzeichenformat eingeführt, in dem das Anmeldejahr verschlüsselt wurde. Vom Anmeldejahr wird der Wert 50 subtrahiert. Die ersten beiden Ziffern <u>plus</u> 50 = Anmeldejahr (Beispiel: 18 + 50 = 1968)

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
	Beispiel: P 18 00 001.6 = Patentanmeldung aus 1968 P 44 45 678.6 = Patentanmeldung aus 1994 Der Kennbuchstabe „P“ für Patentanmeldungen wird bei der Zitierung des Aktenzeichens häufig weggelassen. DPMAregister: Aktenzeichen ohne Kennbuchstaben „P“ eingeben. (Daten online erst ab 1981 erfasst.)	Die Veröffentlichungsnummern sind nun mit dem Aktenzeichen identisch (ohne Kennziffer „P“ und Prüfziffer). Ergänzt werden die Veröffentlichungsnummern meist mit einem Schriftenartencode (A1 = Offenlegungsschrift, C3 = Patentschrift; Details siehe DPMAinformativ Nr. 3 unter DE sowie DPMAinformativ Nr. 2) Die erste Offenlegungsschrift der neuen Aktenzeichen-Nummernserie 18 00001 ff. wurde am 16.4.1970 veröffentlicht. Offenlegungsschriften: 18 00 001 – 44 47 426 Zeitraum: 16.4.1970 - ca. Juli 1996 Quelle: MittPräs. vom 4.1.1968 in: BlPMZ 70 (1968) S. 4
1978-1988	**EP-Patentanmeldungen mit Benennung DE** Aktenzeichenformat: JJ **K**1 234.N Pos. 1-2: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 3: **Kennziffer für Schutzrechtsart = 6** oder **7** oder **8** Pos. 4-7: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 8: Prüfziffer nach Punkt Beispiele: 28 **6**0 001.3 oder 33 **7**9 999.7 oder 38 **8**2 001.5 Beispiel: 28 61 277.3	Zu den im Europäischen Patentamt (EPA) herausgegebenen Patentschriften mit Benennungsland DE (= Deutschland) vergibt das Deutsche Patent- und Markenamt jeweils ein nationales Aktenzeichen. Von 1978-1988 wurde für diese in Deutschland geltenden Schutzrechte die ab 1.10.1968 eingeführte DE-Aktenzeichenform verwendet. Zur leichteren Unterscheidung wurden die Nummernbereiche 6, 7 oder 8 (3. Position des DE-Aktenzeichens) für EP-Erteilungen mit Benennung DE reserviert. Die Veröffentlichungssprachen Deutsch, Englisch und Französisch sind nicht extra codiert. Dies passiert erst ab 1989. Euro-PCT-Anmeldungen: Bestimmt ein Anmelder ein oder mehrere Länder, für die im Rahmen einer Patentprüfung im EPA Schutzrechte beantragt wurden, so werden solche Fälle unter INID-Code (81) einer WO-Schrift wie folgt angegeben: *DE (european patent) oder DE (europäisches Patent) oder DE (brevet européen).* Treten diese WO-Anmeldungen nach der Patenterteilung im EPA in die nationale Phase ein, erhalten sie nationale Aktenzeichen wie nach europäischen Erteilungen.

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1989-2003	**EP-Patentanmeldungen mit Benennung DE** Aktenzeichenformat: **K** JJ 12 345.N **5** 89 12 345.9 Pos. 1: **Kennziffer für Schutzrechtsart** **- 5 =** EP-Patentanmeldungen mit Benennung DE, Veröffentlichungssprache deutsch **- 6 =** EP-Patentanmeldungen mit Benennung DE, Veröffentlichungssprache englisch/französisch Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Beispiele: 5 00 12 345.4 (Anmeldung aus dem Jahr 2000) 6 02 12 345.3 (Anmeldung aus dem Jahr 2002)	- Veröffentlichung liegt nur als EP-Patentschrift mit der Nummer EP 1081338 B1 vor. - Veröffentlichung liegt in Übersetzung mit der Nummer DE 60212345 T2 vor. Quelle: Mitt.Präs. 3/1990 vom 8.11.1989
1978-1982	**PCT/WO mit Bestimmung DE** Die besondere Aktenart *„Nationale Phase aus einer internationalen PCT-Anmeldung“* wurde zwischen 1978-1982 nicht extra codiert. Beispiele: 28 56 897.0 - ca. 32 49 651.6 = PCT/US 78/00001 - PCT/SU82/00036 Nummernfolge springend!	Ab 25.08.1982 sind deutsche Übersetzungen von internationalen Anmeldungen (DE/WO-Schriften) mit dem Schriftenartencode (PCOD) T1 auf der Veröffentlichungsschrift gekennzeichnet. Beispiel: DE 3249651 T1 In DEPATISnet sind die Dokumente jedoch mit PCOD=T5 suchbar!
1983-1994	**PCT/WO mit Bestimmung DE** Aktenzeichenformat: JJ **K**1 234.N 33 **9**0 003.5 Pos. 1-2: Anmeldejahr (zweistellig - 50)	**PCT/WO mit Bestimmung DE** Eine nationale Bestimmung wird auf einer internationalen Anmeldung (WO-A) wie folgt angegeben: INID (81): DE

Zeit raum	Aktenzeichen	Bemerkung
	Pos. 3: **Kennziffer für Schutzrechtsart = 9** = internationale Anmeldung mit nationaler Bestimmung DE Pos. 4-7: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 8: Prüfziffer nach Punkt	Hinweis: Vom DPMA veröffentlichte deutsche Übersetzungen zu WO-Anmeldungen, die von der WIPO nicht in deutscher Sprache publiziert wurden, tragen Veröffentlichungsnummern auf der Basis des DE-Aktenzeichens, z.B. 33 90 001 T1. (Ab 1983: T1 auf der Schrift; in DEPATISnet ab 1978 jedoch mit PCOD=T5 suchbar!)
1995 - 2003		
1995-2003	Aktenzeichenformat: **K JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennziffer für Schutzrechtsart Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Kennziffer für Schutzrechtsart: (Position 1) **1** = DE-Patentverfahren Nummernkreise in Pos. 4 bis 8: - 00 001 - 74 999 = nationale Patentanmeldungen - 75 001 - 79 999 = Schutzzertifikate (2001 – 2003: 99 001 - 99 999) - 80 001 - 99 999 = PCT-Anmeldungen (Bestimmung DE) **5** = EP-Patenterteilungen mit Benennung DE in deutscher Sprache (bereits 1989 eingeführt) **6** = EP-Patenterteilungen mit Benennung DE in englischer oder französischer Sprache (bereits 1989 eingeführt) Beispiele: **1** 95 **01** 234.8 = Patentanmeldung von 1995 1 94 **75** 010.8 = Ergänzendes Schutzzertifikat aus dem Jahr 1994* 1 96 **80** 001.3 = Patentanmeldung aus PCT	Ab 1995 wurde schrittweise für alle Schutzrechtsarten des Deutschen Patent- und Markenamts ein einheitliches Aktenzeichenformat eingeführt. Beispiel für eine Veröffentlichungsnummer: DE 19512345 C1 * Veröffentlicht im Patentblatt mit dem Zertifikatskennzeichen DE 19475010 (Grundpatent = Aktenzeichen DE 38 71 173.7, als vollständige Patentschrift unter EP279417B1 veröffentlicht) Quelle: MittPräs. 1994/08 in: BlPMZ 96 (1994) S. 301

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
	2004 -	
2004-	Aktenzeichenformat: **KZ JJJJ 123456.N** Pos. 1-2: Kennziffern für die Schutzrechtsart Pos. 3-6: Anmeldejahr vierstellig Pos. 7-12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig Pos. 13: Prüfziffer nach Punkt Kennziffern: 10 Nationale Patentanmeldungen 11 PCT-Anmeldungen (Bestimmung DE) 12 Ergänzende Schutzzertifikate 50 EP-Patente für DE in deutscher Sprache 60 EP-Patente für DE in englischer oder französischer Sprache Beispiele: **10** 2009 012345.8 = Patentanmeldung **11** 2008 000123.5 = Patent aus PCT mit DE-Benennung **12** 2006 000030.5 = Ergänzendes Schutzzertifikat	Beispiele Veröffentlichungsnummer: DE 10 2009 012 345 A1 DE 11 2008 000 123 T5 Zum Schutzzertifikat gibt es keine eigene Schrift, sondern nur die Veröffentlichung in DPMAregister bzw. dem Patentblatt Quelle: MittPräs. 2003/03 vom 27.05.2003
29.4.2011-31.12.2011	- **10** 2011 0**50 000**.6 = Patentanmeldungen über DPMAdirekt ab 29.04.2011 14:01 Uhr - **10** 2011 0**75 000**.2 = Patentanmeldungen über epoline ab 29.04.2011 14:01 Uhr - **10** 2011 **100 000**.7 = Patentanmeldungen in Papier/Fax - **11** 2011 **100 000**.7 = Patentanmeldungen aus PCT-Anmeldungen mit Bestimmung DE (nationale Phase) - **12** 2011 **100000**.6 = Ergänzende Schutzzertifikate	Mit Einführung der Elektronischen Schutzrechtsakte (1.6.2011) werden ab 29.4.2011 neue Nummernkreise vergeben. Der grundsätzliche Aufbau des Aktenzeichenformats ändert sich nicht. Quelle: DPMAnewsletter 5/2011

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1.1.2012-	Nummernkreise innerhalb eines Jahres: - 10 JJJJ 000 001 - 10 JJJJ 099 999 = Patentanmeldungen in Papier/Fax - 10 JJJJ 100 000 - 10 JJJJ 199 999 = Patentanmeldungen über DPMAdirekt - 10 JJJJ 200 000 - 10 JJJJ 999 999 = Patentanmeldungen über epoline - 11 JJJJ 000 001. - 11 JJJJ 099 999 = Patentanmeldungen aus PCT-Anmeldungen mit Bestimmung DE (nationale Phase) - 12 JJJJ 000 001 - 12 JJJJ 099 999 = Ergänzende Schutzzertifikate - 50 JJJJ 000 001 - 50 JJJJ 999 999 = EP-Patent für DE in deutscher Sprache nach Datenübernahme vom EPA - 60 JJJJ 000 001 - 60 JJJJ 999 999 = EP-Patent für DE in englischer oder französischer Sprache nach Datenübernahme vom EPA - PCT/DE JJJJ 000 001 - PCT/DE JJJJ 099 999 = PCT-Anmeldungen internationale Phase (Anmeldeamt DE) in Papier/Fax - PCT/DE JJJJ 100 000 - PCT/DE JJJJ 199 999 = PCT-Anmeldungen internationale Phase (Anmeldeamt DE) über DPMAdirekt - PCT/DE JJJJ 200 000 - PCT/DE JJJJ 999 999 = PCT-Anmeldungen internationale Phase (Anmeldeamt DE) über epoline	2012 wurden die Nummernkreise, die jeweils für eine bestimmte Einreichungsart vergeben werden, neu festgelegt. Konventionell in Papier oder als Fax eingereichte Patentanmeldungen erhalten wieder die fortlaufende Nummerierung beginnend ab 000001. Quelle: MittPräs 2012/05 vom 17.02.2012

2.1.b) DDR (1949 - 1990)

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1949-1951	Beispiel: WP 22 f 7 / 9269 Pos. 1-2: Abkürzung für Wirtschaftspatent Pos. 3-4: Veröffentlichungsnummer Pos. 5-6: Klassifikationsangabe Pos. 7ff.: / laufende Aktennummer	Mit dem Patentgesetz der DDR wurden ab 1.10.1950 Patente als Wirtschafts- oder Ausschließungspatente erteilt. Für Erfindungen bis zum 30.6.1990, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Erfinders in einem volkseigenen Betrieb oder staatlichen Organ gemacht worden sind, konnten nur Wirtschaftspatente beantragt und erteilt werden. Andere Anmelder konnten zwischen Wirtschafts- und Ausschließungspatent wählen. Wirtschaftspatente standen grundsätzlich allen sozialistischen Betrieben zur Nutzung offen. Ausschließungspatente konnten nur mit Einverständnis des Patentinhabers genutzt werden. Ein Ausschließungspatent konnte in ein Wirtschaftspatent umgewandelt werden. Das ehemalige Patentamt der DDR hat unterschiedlich lange Aktennummern vergeben. Ein Aktenzeichen bestand grundsätzlich aus folgenden Elementen: • Schutzrechtsart (Wirtschaftspatent, Ausschließungspatent) • Klassifikationsangabe • Aktennummer
1952-1990	Aktennummer ab Anmeldejahr - 1952 = 5-stellig - 1963 = 6-stellig - 1981 = 7-stellig Beispiel: AP A01D / 260 426 1* Pos. 1-2: Abkürzung AP für Ausschließungspatent WP für Wirtschaftspatent Pos. 3-6: IPC-Notation Pos. 7-ff.: / laufende Aktennummer letzte Ziffer: Prüfziffer ohne Punkt * * Gegenüber der Ansetzung der DE-Aktenzeichen fehlt der Punkt vor der Prüfziffer.	Veröffentlichungsnummer: DD 215 448 ff.

2.2. Gebrauchsmusteranmeldungen

2.2.a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1891

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1891-1967	Aktenzeichenformat: A 12345 Pos. 1: 1. Buchstabe des Anmeldernamens Pos. 2-(5): laufende Anmeldenummer (1-5-stellig) <u>Beispiel:</u> S 71482 = Süddeutsche Papier-Manufaktur (Veröffentlichungsnummer = 1 055 948)	Gebrauchsmusterdokumente bis 1 286 499 sind im Bestand des DPMA nicht mehr vorhanden. Bibliografische Daten sind unter anderem im Patentblatt (1891 – 1933) nachgewiesen. Des Weiteren existiert im TIZ Berlin die *Gebrauchsmusterrolle* (nach Nummern) des ehemaligen Reichspatentamtes. Beispiel Veröffentlichungsnummer: 1 286 779 Nummernserien der Veröffentlichungsnummern für Gebrauchsmuster-, Patent- und Auslegeschriften zum Teil identisch. In DEPATISnet sind die bibliografischen Daten der Gebrauchsmuster nicht vollständig erfasst. Deshalb ist die Suche nach Gebrauchsmusteraktenzeichen nicht immer möglich!
1948-1955	Aktenzeichenformat: g 1 **D** Pos. 1: g als Kennbuchstabe für Gebrauchsmusterverfahren Pos. 2-6: laufende Anmeldenummer in Darmstadt Pos. (3)-7: D für Darmstadt <u>Beispiel:</u> g 29 684 D (Veröffentlichungsnummer = DE 1600001 U) Bestand: g 01 D - g 37 717 D	*Im Frühjahr 1948 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (britische und amerikanische Zone) auf Grundlage des Gesetzes vom 5. Juli 1948 vorübergehend Annahmestellen für Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen errichtet, die am 1. Oktober 1948 in Berlin und Darmstadt eröffnet wurden.* <u>Annahmestelle Darmstadt:</u> Vom 1.10.1948 bis 1955 konnten Gebrauchsmuster auch in Darmstadt eingereicht werden. In DEPATISnet kann das Aktenzeichen über die Expertenrecherche wie folgt gesucht werden: AN= „D 0029684“
1967-1968	Aktenzeichenformat: **G KZ 12 345** Pos. 1: Kennbuchstabe für Gebrauchsmusterverfahren Pos. 2-3: Kennziffer für Aktenart Pos. 4-8: laufende Anmeldenummer	Ab 1968 wurde das alphanummerische Aktenzeichenformat (teilweise rückwirkend ab Anmeldetag 1967) aufgegeben. Gleichzeitig wurde das Aktenzeichen als Veröffentlichungsnummer (7-stellig) verwendet. Im Gegensatz zur Veröffentlichungsnummer enthält das Aktenzeichen zusätzlich die Kennung „G“ für Gebrauchsmuster.

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
	- G 66 00 001 – 66 49 999 = Gbm-Hilfsanmeldungen - G 67 50 001 – 67 99 000 = Gbm-Vollanmeldungen Beispiele: G 66 00 001 (Anmeldetag: 7.6.1968; veröffentlicht am 2.1.1969) G67 50 123 (Anmeldetag: 6.6.1968; veröffentlicht am 2.1.1969)	
1968-1994	Aktenzeichenformat: (G) **JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennbuchstabe „G“ für Gebrauchsmuster Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: laufende Anmeldenummer im Jahr Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Beispiele: G 68 00 001.6 = Gebrauchsmuster von 1968 92 12 345.7 = Gebrauchsmuster von 1992	Ab 01.10.1968 ist das Anmeldejahr im Aktenzeichen enthalten. Zusätzlich wird eine Prüfziffer vergeben. Die Veröffentlichungsnummern sind mit dem Aktenzeichen identisch (ohne Kennbuchstabe „G“ und Prüfziffer). Der Kennbuchstabe „G“ für Gebrauchsmusteranmeldungen wird bei der Zitierung des Aktenzeichens häufig weggelassen. DPMAregister: Aktenzeichen ohne Kennbuchstaben „G“ eingeben. Quelle: MittPräs. vom 4.1.1968 in: BlPMZ 70 (1968) S. 4
1995-2003	Aktenzeichenformat: **K JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennziffer für Schutzrechtsart Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Kennziffer für Schutzrechtsart: **(Position 1)** 2 = **Gebrauchsmuster** und Topografien Nummernkreise in Pos. 4 bis 8: - 00 001 - 74 999 = Gebrauchsmuster - 80 001 - 99 999 = Gbm aus PCT-Anmeldung	Ab 1995 wurde schrittweise für alle Schutzrechtsarten des Deutschen Patent- und Markenamts ein einheitliches Aktenzeichenformat eingeführt. Quelle: MittPräs. 08/1994 in: BlPMZ 96 (1994) S. 301

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
2004 -	Aktenzeichenformat: **KZ JJJJ 123 456.N** Pos. 1-2: Kennziffern für die Schutzrechtsart Pos. 3-6: Anmeldejahr (vierstellig) Pos. 7-12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig Pos. 13: Prüfziffer nach Punkt Kennziffern: 20 = Gebrauchsmusteranmeldungen 21 = Gebrauchsmusteranmeldungen aus PCT-Anmeldungen (Bestimmung DE) Beispiele: 20 2011 012345.5 21 2009 000012.4	Veröffentlichungsnummer: DE 202011012345 U1 DE 212009000012 U1 (INID-Code 86 = PCT-Aktenzeichen) Quelle: MittPräs. 03/2003 vom 27. Mai 2003
29.4.2011-31.12.2011	- **20** 2011 0**50000** = DPMAdirekt-Anmeldungen ab 29.04.2011 14:01 Uhr - **20** 2011 **100000** = Papier/Fax – Gebrauchsmusteranmeldungen - **21** 2011 **100000** = Gebrauchsmusteranmeldungen aus PCT-Anmeldungen mit Bestimmung DE	Mit Einführung der Elektronischen Schutzrechtsakte (1.6.2011) werden ab 29.4.2011 neue Nummernkreise vergeben. Der grundsätzliche Aufbau des Aktenzeichenformats ändert sich nicht. Quelle: DPMAnewsletter 5/2011
1.1.2012 -	Nummernkreise innerhalb eines Jahres: - 20 JJJJ 000 001 - 20 JJJJ 099 999 = Gebrauchsmusteranmeldungen in Papier/Fax - 20 JJJJ 100 000 - 20 JJJJ 199 999 = Gebrauchsmusteranmeldungen über DPMAdirekt - 21 JJJJ 000 000 - 20 JJJJ 099 999 = Gebrauchsmusteranmeldungen aus PCT-Anmeldungen mit Bestimmung DE in Papier/Fax	2012 wurden die Nummernkreise, die jeweils für eine bestimmte Einreichungsart vergeben werden, neu festgelegt. Konventionell in Papier oder als Fax eingereichte Gebrauchsmusteranmeldungen erhalten wieder die fortlaufende Nummerierung beginnend ab 000001. Quelle: MittPräs 2012/05 vom 17.02.2012

2.2.b) DDR (1949 - 1963)

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1949-1963	Das Aktenzeichen bestand aus einer laufenden Nummer. Beispiele: - 19712 oder aus der laufenden Nummer mit vorangestellter Kennung „GM“ und der Klasse - GM 2a/28849.	Von 1949 - 31.7.1963 konnten Gebrauchsmuster angemeldet werden (Aufhebung des Gebrauchsmustergesetzes am 1.8.1963). Veröffentlichungsnummer: - DDR-GM 4871 - DDR-GM 10881

2.3. Topografieanmeldungen seit 1987

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1987-1994	Aktenzeichenformat: **T JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennbuchstabe **„T“** für Topografie Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: laufende Nummer pro Jahr ab **50**.000 Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Beispiel: **T** 87 50 002.7 Der Kennbuchstabe „T“ für Topografieanmeldungen wird bei der Zitierung des Aktenzeichens häufig weggelassen.	Zum 1. November 1987 ist das „*Gesetz über den Schutz der Topografien von mikroelektronischen Halbleitererzeugnissen*“ in Kraft getreten. Das Aktenzeichen bildet zugleich die Registernummer. Quelle: Mitt.Präs. 15/1987 vom 9.11.1987

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1995-2003	Aktenzeichenformat: **K JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennziffer für Schutzrechtsart Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Kennziffer für Schutzrechtsart: **(Position 1)** **2** = Gebrauchsmuster und **Topografien** Nummernkreise in Pos. 4 bis 8: - **75** 001 - 79 999 = Topografien <u>Beispiel:</u> 295 75 001.4	Ab 1995 wurde schrittweise für alle Schutzrechtsarten des Deutschen Patent- und Markenamts ein einheitliches Aktenzeichenformat eingeführt. Quelle: MittPräs. 1994/08 in: BlPMZ 96 (1994) S. 301
2004 -	Aktenzeichenformat: **KZ JJJJ 123 456.N** Pos. 1 - 2: Kennziffern für die Schutzrechtsart Pos. 3 - 6: Anmeldejahr (vierstellig) Pos. 7 - 12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig Pos. 13: Prüfziffer nach Punkt <u>Kennziffern:</u> 22 = Topografieanmeldungen <u>Beispiel:</u> 22 2005 000001	<u>Beispiel:</u> Veröffentlichungs- bzw. Registernummer: DE 22 2005 000 001 Quelle: MittPräs. 2003/03 vom 27.05.2003

2.4. Marken- bzw. Warenzeichenanmeldungen

2.4.a) Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland seit 1894

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1894-1994	Aktenzeichenformat: **A 12 345 / 21 Wz** Pos. 1: 1. Buchstabe des Anmeldernamens Pos. 2-6: laufende Nummer innerhalb des Anmelders Pos. 7: / Warenklasse und Hinweis auf die Schutzrechtsart Warenzeichen „Wz“ Beispiel: R 41 613 / 21 Wz (hier: RUN-Haushaltswaren GmbH) In DPMAregister ist das Aktenzeichen nur mit den Zeichen aus Position 1-6 aufrufbar.	Von 1894 - 1994 wurde ein einziges Aktenzeichenformat verwendet. Die Dienstleistungsmarken haben dasselbe Aktenzeichenformat wie die der Warenzeichen. Durch das am 1. Januar 1995 in Kraft getretene neue Markengesetz wird einheitlich der Begriff „Marke“ eingeführt. Registernummer: 1 065 244
1995-2007	Aktenzeichenformat: **K JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennziffer für Schutzrechtsart Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Kennziffer für Schutzrechtsart: (**Position 1**) **3 = Marken** und Geografische Herkunftsangaben Nummernkreise in Pos. 4 bis 8: - 00 000 - 98 999 = **Marken** - **99** 000 - 99 999 = Geografische Herkunftsangaben Beispiele: 3 95 12 345.3 = Markenanmeldung (1995) 3 07 99200.4 = Geografische Herkunftsangabe (2007)	Ab 1995 wurde schrittweise für alle Schutzrechtsarten des Deutschen Patent- und Markenamts ein einheitliches Aktenzeichenformat eingeführt. Geografische Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen können in DPMAregister in einer eigenen Liste aufgerufen werden. Quelle: MittPräs. 03/1990 vom 8.11.1989 in: BlPMZ 1990, S. 3

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
2008-	Aktenzeichenformat: **KZ JJJJ 123456.N** Pos. 1 - 2: Kennziffern für die Schutzrechtsart Pos. 3-6: Anmeldejahr (vierstellig) Pos. 7-12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig Pos. 13: Prüfziffer nach Punkt Kennziffern in Pos. 1-2: 30 = Markenanmeldungen 31 = Geografische Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen Beispiele: 30 2008 000001.5 =Markenanmeldung (2008) 30 2011 012345.4 = Markenanmeldung (2011) 31 2010 000200.9 = Geografische Herkunftsangabe (2010)	Geografische Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen können in DPMAregister in einer eigenen Liste aufgerufen werden. Quelle: MittPräs. 06/2007 vom 24. Juli 2007
1.1.2012	Nummernkreise innerhalb eines Jahres: - 30 JJJJ 000 001 - 30 JJJJ 002 007 sowie 30 2012 009 506 – 30 2012 080 008 = Markenanmeldungen in Papier/Fax - 30 JJJJ 002 008 - 30 JJJJ 009 505 = Markenanmeldungen über DPMAdirekt	2012 wurden die Nummernkreise, die jeweils für eine bestimmte Einreichungsart vergeben werden, neu festgelegt. Voraussichtlich ab 2014 werden die Nummernkreise nach der einheitlichen Systematik wie bei den Geschmacksmusteranmeldungen vergeben. Quelle: MittPräs 2012/05 vom 17.02.2012

2.4.b) DDR (1949 - 1990)

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1949-1990	Aktenzeichenformat: **W12345** Pos. 1: Kennbuchstabe „**W**“ = Warenzeichen Pos. 2-6: 5-stellige Nummer Beispiel: W34360	Die Aktenzeichen setzten sich aus dem Kennbuchstaben „W“ für **Warenzeichen** und einer laufenden 5-stelligen Nummer zusammen.
1985-1990	Pos. 1: Kennbuchstabe „H“ = Herkunftsangabe Pos. 2ff.: fortlaufende Nummer Beispiel: H17	Ab 1.4.1985 konnte auch Rechtsschutz für **Herkunftsangaben** erlangt werden.

2.5. Geschmacksmusteranmeldungen

2.5.a) Bundesrepublik Deutschland seit 1988

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
- 30.6.1988	Aktenzeichenformat: **MR**12345 Pos. 1-2: Kennbuchstabe **„MR“** = Musterregister Pos. 3-7: fortlaufende Anmeldenummer Beispiel: MR 28 192	Vor Inkrafttreten des neuen Geschmacksmustergesetzes (1.7.1988) haben die Amtsgerichte (für inländische Anmelder bzw. Ausländer mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland) und das Deutsche Patentamt (für Anmeldungen aus dem Ausland) dieselbe Aktenzeichenform verwendet.
1.7.1988 – 30.6.1998	Aktenzeichenformat: **M JJ 12345.N** Pos. 1: Kennbuchstabe **„M“** für Muster Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: laufende Nummer pro Jahr Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Beispiel: M 88 03034.2	Seit 1. Juli 1988 werden alle für Deutschland vergebenen Geschmacksmusterschutzrechte zentral beim Deutschen Patent- und Markenamt verwaltet. Mit Einführung von DPMAregister erhält jedes Muster innerhalb eines Aktenzeichens eine eigene Geschmacksmusternummer. Beispiel Geschmacksmusternummer: M88 03034-0001 und M88 03034-0002 Aktenzeichen und Geschmacksmusternummer in DPMAregister mit führendem „M“ aufrufen.
1998-2007	Aktenzeichenformat: **K JJ 12 345.N** Pos. 1: Kennziffer für Schutzrechtsart Pos. 2-3: Anmeldejahr (zweistellig) Pos. 4-8: fortlaufende Anmeldenummer innerhalb eines Nummernkreises Pos. 9: Prüfziffer nach Punkt Kennziffer für Schutzrechtsart: (**Position 1**) **4 = Geschmacksmuster** und Typografien Nummernkreise in Pos. 4 bis 8: - 00 000 - 49 999 = Geschmacksmuster - 50 000 - 99 999 = Typografien Beispiele: 4 98 12 345.6 = Geschmacksmuster (1998) 4 99 09 150.7 = Geschmacksmuster (1999) 4 00 50 001.9 = Typografische Schriftzeichen (2000)	Ab 1. 7.1998 gilt das bereits 1995 für Patente und Gebrauchsmusteranmeldungen eingeführte Aktenzeichenformat auch für Geschmacksmusteranmeldungen. Der Nummernkreis ab 50000 wurde ab 2005 nicht mehr speziell für Typografische Schriftzeichen vergeben. Quelle: MittPräs. 03/1990 vom 8.11.1989 in: BlPMZ 1990 S. 3 Quelle: MittPräs. 04/1998 vom 17.3.1998 in: BlPMZ 1998 S. 209

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
2008-	Aktenzeichenformat: **KZ JJJJ 123456.N** Pos. 1-2: Kennziffern für die Schutzrechtsart Pos. 3-6: Anmeldejahr (vierstellig) Pos. 7-12: fortlaufende Anmeldenummer - 6-stellig Pos. 13: Prüfziffer nach Punkt Kennziffern: **40** = Geschmacksmusteranmeldungen Beispiel: 40 2011 012345.5	Quelle: MittPräs 06/2007 vom 24. Juli 2007
1.1.2012 -	Nummernkreise innerhalb eines Jahres: - 40 JJJJ 000 001 - 40 JJJJ 099 999 = Geschmacksmusteranmeldungen in Papier/ Fax - 40 JJJJ 100 000 - 40 JJJJ 999 999 = Geschmacksmusteranmeldungen über DPMAdirekt	2012 wurden die Nummernkreise, die jeweils für eine bestimmte Einreichungsart vergeben werden, neu festgelegt. Quelle: MittPräs 2012/05 vom 17.02.2012

2.5.b) DDR (1952 - 1990)

Zeitraum	Aktenzeichen	Bemerkung
1952-1990	Aktenzeichenformat: K1234 Pos. 1(2): Kennbuchstabe: Gs. = Geschmacksmuster U = Urheberschein MP = Musterpatent Pos. 2(3)-5(6): vierstellige Nummer Beispiele: Gs. 5497 = Geschmacksmuster (1952 – 1974) U7124 = Urheberschein (ab 1974) MP7127 = Musterpatent (ab 1974) DDR-Geschmacksmuster sind elektronisch nicht erfasst. Nachweis in Geschmacksmuster-Kartei (Zugänglich im TIZ Berlin) und im Warenzeichen- und Musterblatt der DDR oder den Bekanntmachungen des Amtes für Erfindungs- und Patentwesen der DDR.	Ab 15.10.1952 wurde beim Patentamt der ehemaligen DDR zentral ein Geschmacksmusterregister geführt. Zuvor konnten Muster und Modelle bei den jeweiligen Kreisgerichten niedergelegt werden. Das Aktenzeichen bestand aus der Kennung „Gs." und einer laufenden Nummer (vierstellig). Mit der neuen Verordnung über industrielle Muster konnten ab 1.7.1974 entweder Urheberscheine oder Patente für industrielle Muster erlangt werden. Mit Erteilung eines Urheberscheines hatten der Staat und alle Betriebe das Recht zur Nutzung. Ein Patent für ein industrielles Muster konnte ausschließlich der Inhaber nutzen.

3. Abkürzungen

BlPMZ	= Blatt für Patent-, Muster und Zeichenwesen
DD	= Ländercode für DDR
DE	= Ländercode für Deutschland einschließlich Bundesrepublik Deutschland seit 1949
DEPATISnet	= Datenbank: Elektronisches Patentdokumentenarchiv http://depatisnet.dpma.de
DPA	= Deutsches Patentamt (Bezeichnung bis 31.10.1998)
DPMA	= Deutsches Patent- und Markenamt (Bezeichnung seit 1.11.1998)
DPMAregister	= Amtliche Publikations- und Registerdatenbank http://register.dpma.de
ElSA	= Elektronische Schutzrechtsakte
EP	= Ländercode für Anmeldungen des Europäischen Patentamts (EPA)
Gbm	= Gebrauchsmuster
Gsm	= Geschmacksmuster
INID	= Internationally agreed Numbers for the Identification of Data
IPC	= International Patent Classification
MittPräs	= Mitteilungen des Präsidenten / der Präsidentin (Veröffentlicht im BlPMZ und seit ca. 2000 unter www.dpma.de
PCOD	= Publication code of document (Schriftenartencode = Feldname in DEPATISnet)
PCT	= Patent Cooperate Treaty (Patentanmeldungen nach Patentzusammenarbeitsvertrag)
TIZ	= Technisches Informationszentrum Berlin
WO	= Ländercode für Veröffentlichungen der World Industrial Property Organisation (WIPO)

4. Berechnung der Prüfziffer

Die Berechnung der Prüfziffer wird für Aktenzeichen, die vom DPMA **ab 1981** vergeben wurden, nach **Modulo 11** vorgenommen.

Jede Stelle eines Aktenzeichens wird mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert.

Stelle	Faktor
Einerstelle (E)	2
Zehnerstelle (Z)	3
Hunderterstelle (H)	4
Tausenderstelle (T)	5
Zehntausenderstelle (ZT)	6
Hunderttausenderstelle (HT)	7
Millionenstelle (M)	8
usw.	

Beispiel: 10 2010 012345.5

Schritt 1

Aktenzeichen (ohne Prüfziffer)	1	0	2	0	1	0	0	1	2	3	4	5
Gewicht/Faktor	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2
Produkt aus Aktenzeichen und Gewichtung	13	0	22	0	9	0	0	6	10	12	12	10

Schritt 2

Die Produkte aus Schritt 1 werden addiert.
Beispiel: 13+0+22+0+9+0+0+6+10+12+12+10 = 94

Schritt 3

Die Summe aus Schritt 2 wird durch 11 geteilt.
Beispiel: 94 : 11 = 8 Rest 6

Schritt 4

Der Divisionsrest aus Schritt 3 wird von 11 subtrahiert. Das Ergebnis ist die Prüfziffer.
Beispiel: 11 – 6 = 5 (= Prüfziffer)

Ergibt sich jedoch bei der Division in Schritt 3 als Divisionsrest eine Null, so ist die Prüfziffer Null. Schritt 4 entfällt. – Errechnet sich bei der Subtraktion in Schritt 4 als Prüfziffer eine Zehn, so wird dieses Aktenzeichen vom DPMA nicht vergeben. Die Prüfziffer 10 ist unzulässig. Zugelassen sind als Prüfziffern nur die Ziffern Null bis Neun.

Die Prüfziffernberechnung für Aktenzeichen, die bis 1980 vergeben wurden sowie die für die vom Europäischen Patentamt vergebenen Aktenzeichen können der Mitteilung des Präsidenten Nr. 3 / 1983 vom 4. Dezember 1983 entnommen werden.

Quelle: MittPräs. 3/1983 vom 4.12.1982 in: BlPMZ 85 (1983)

Herausgeber: Deutsches Patent- und Markenamt (Ref. 2.1.2)
Haftungsausschluss
Das Deutsche Patent- und Markenamt übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und behält sich das Recht vor, diesen Dienst im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten hinsichtlich Form, Nutzungsmöglichkeiten, Bedienbarkeit und Inhalt jederzeit auch ohne Vorankündigung ganz oder teilweise zu ändern oder auch einzustellen.